



Die Rückkehr der Quappe in NRW – ein Erfolg der Angelfischerei





Die Rückkehr der Quappe in NRW – ein Erfolg der Angelfischerei

Das Projekt zur „Wiederansiedlung der Quappe (2009-2019) in der Lippe“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landesfischereiverbands Westfalen und Lippe e.V. und des Ruhrverbands.

Projektinitiator



Fischzüchter

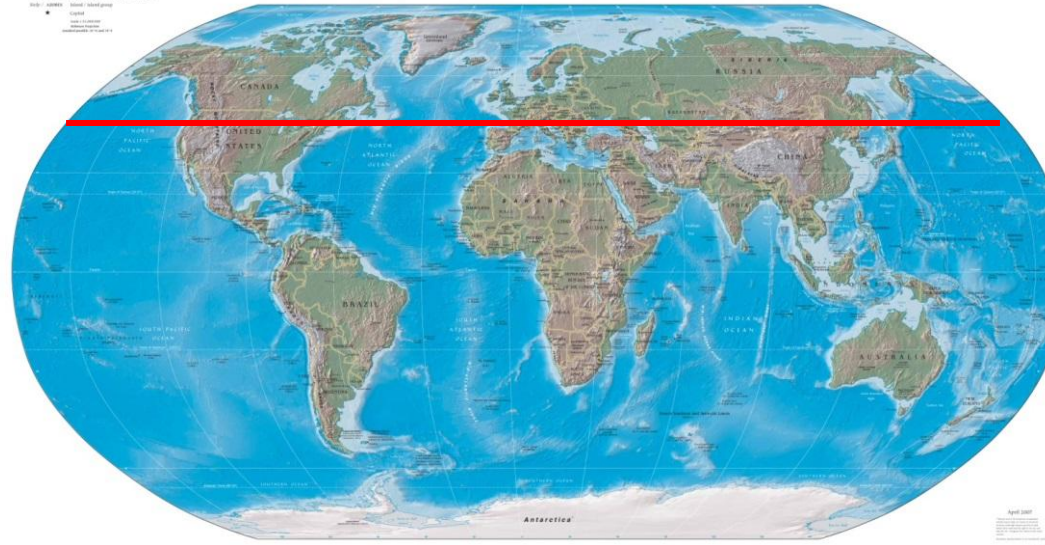




Die Biologie der Quappe

Als einziger Süßwasservertreter aus der Familie der Dorsche besiedelt die Quappe fast ganz Eurasien und Amerika nördlich des 40. Breitengrads.

Physical Map of the World, April 2007

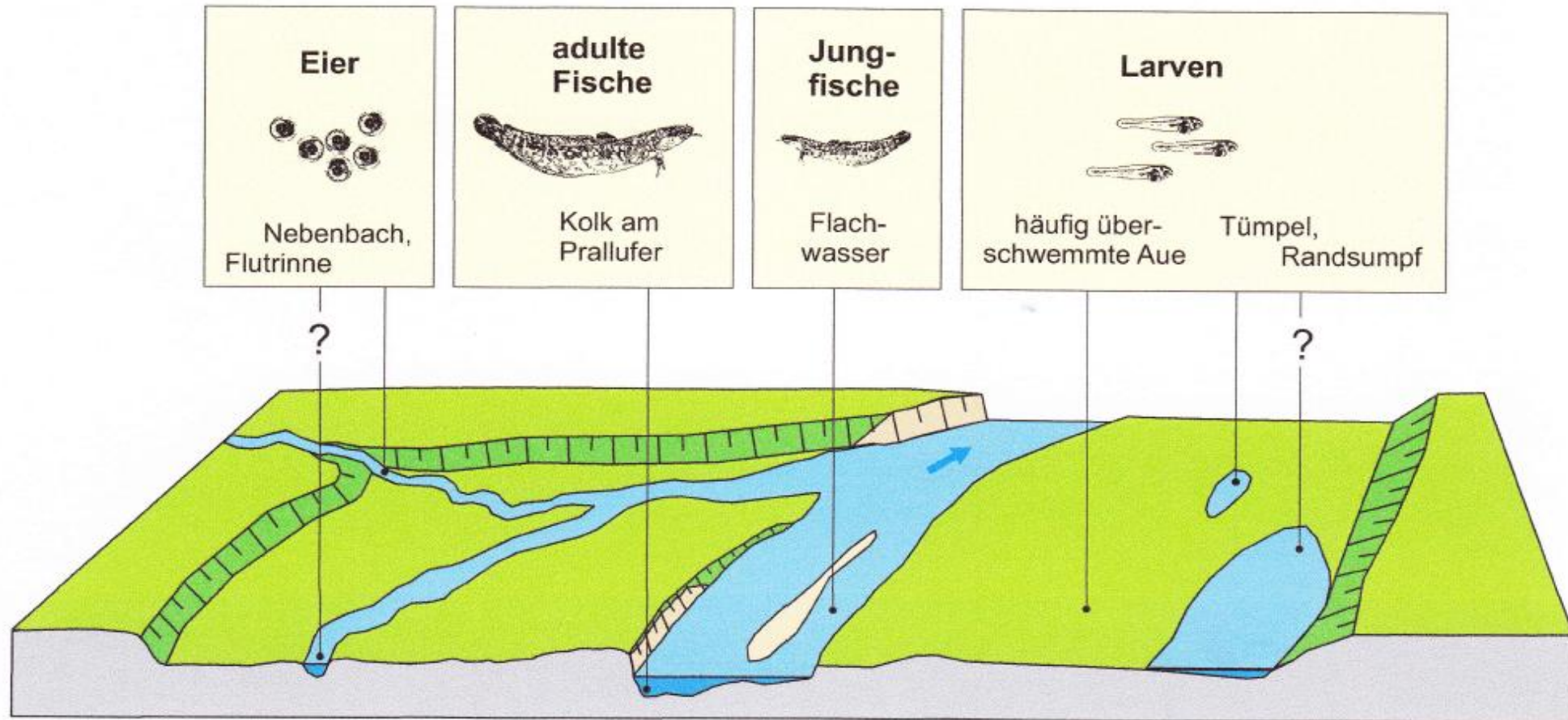


Der bodenorientierte Fisch bewohnt stehende und fließende Gewässer mit hohem Sauerstoffgehalt, wobei adulte Exemplare sommerkühle Gewässer benötigen.

Die Quappe ist ein Wanderfisch, sie wandert zur Laichzeit im Winter wenige km bis über 100 km flussaufwärts zu ihren Laichplätzen.



Notwendige Quappen-Habitate im Gewässersystem

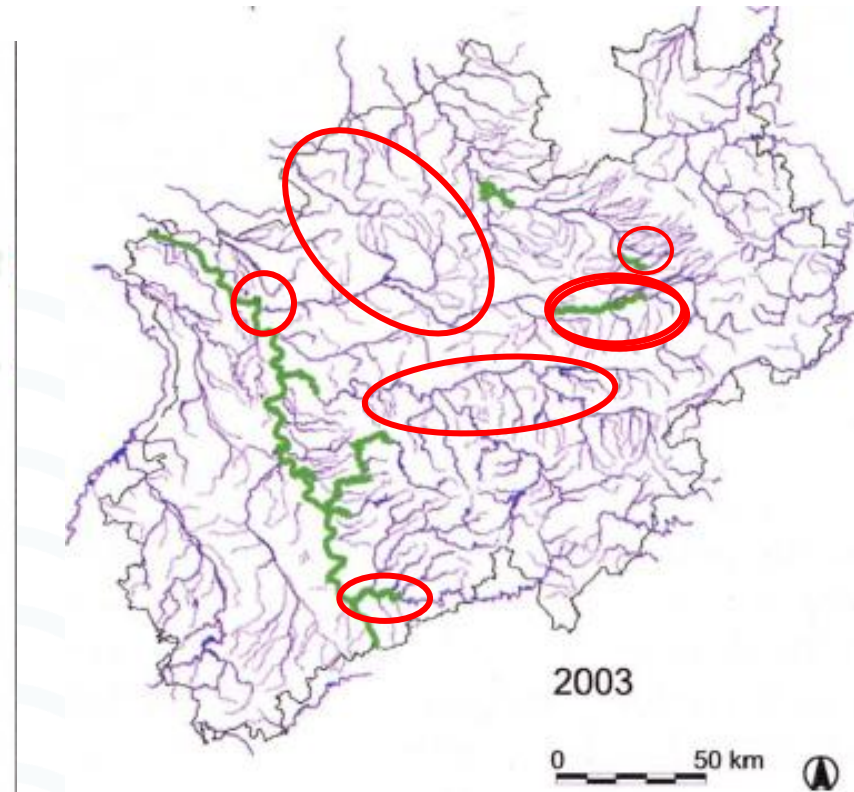




Verbreitung der Quappe in NRW

Aktuelle Nachweise:

- Rhein und Unterläufe seiner Zuflüsse (Wupper, Dhünn, Sieg)
- Auesee bei Wesel
- mittlere Lippe und div. Zuflüsse
- Bänischsee (Rheda-Wdbr.)
- Ruhr
- Ems
- Sieg
- Berkel
- Vechte
- Steinfurter Aa



Reliktpopulation in der oberen Lippe bei Lippstadt



Die Quappe war in NRW vom Aussterben bedroht...



aber warum...?



- **Gewässerverschmutzung** (Güteklasse II – III / kritisch belastet = untere Toleranzgrenze bei guter O₂-Versorgung)



Der verschmutzte Rhein bei Duisburg zu Ende der 1920er Jahre



Ursachen

- **Gewässerausbau/-verbau** (Trennung von Fluss und Aue, fehlende natürliche Überschwemmungsdynamik,



9.9.1969 L 374





- **Gewässerausbau/-verbau** (Trennung von Fluss und Aue, fehlende natürliche Überschwemmungsdynamik, Wanderhindernisse)

Querbauwerke/Wanderhindernisse

- verhindern erfolgreiche Laichwanderung
- wirken sich negativ auf die natürliche Fließ- und Überschwemmungsdynamik aus





- **Warmwassereinleitung** (Kühlwasser aus Kraftwerken)
- **Klimawandel ?** (Erhöhung der Wassertemperaturen, milde Winter, verminderte Frühjahrs-Hochwässer)



Die Zucht der Quappe

Laichfischfang/-haltung

Laichfischbestand

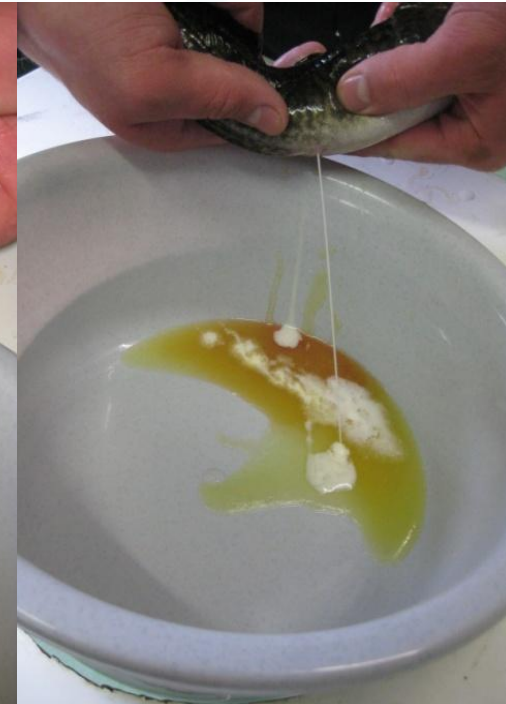
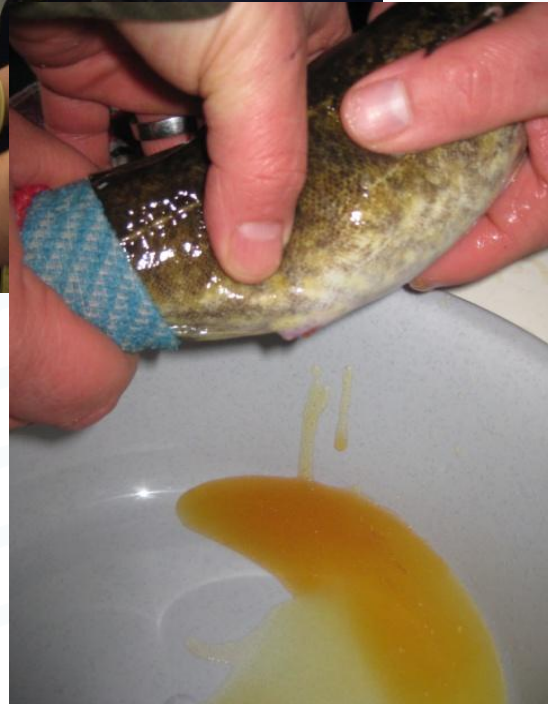
zu Projektbeginn (2008): **54 Elterntiere**

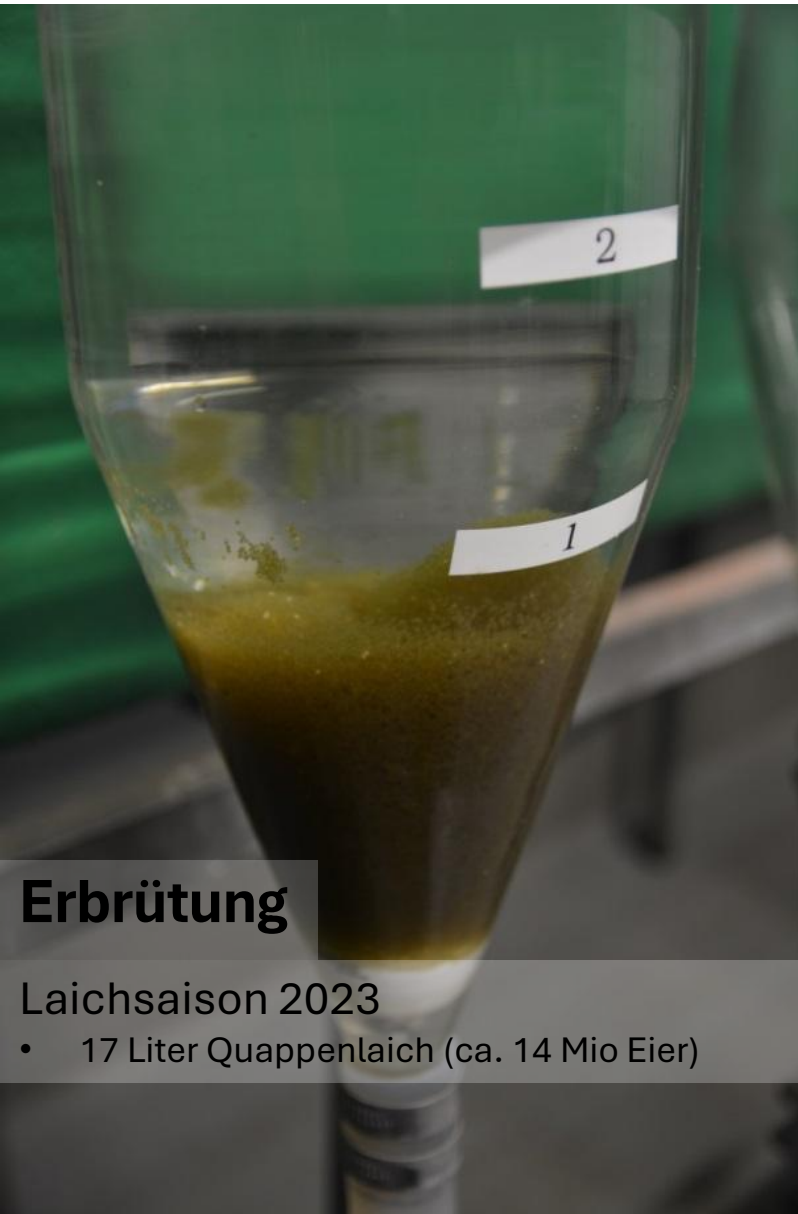
Stand heute, ca. **300 Elterntiere**





Laichgewinnung





Erbrütung

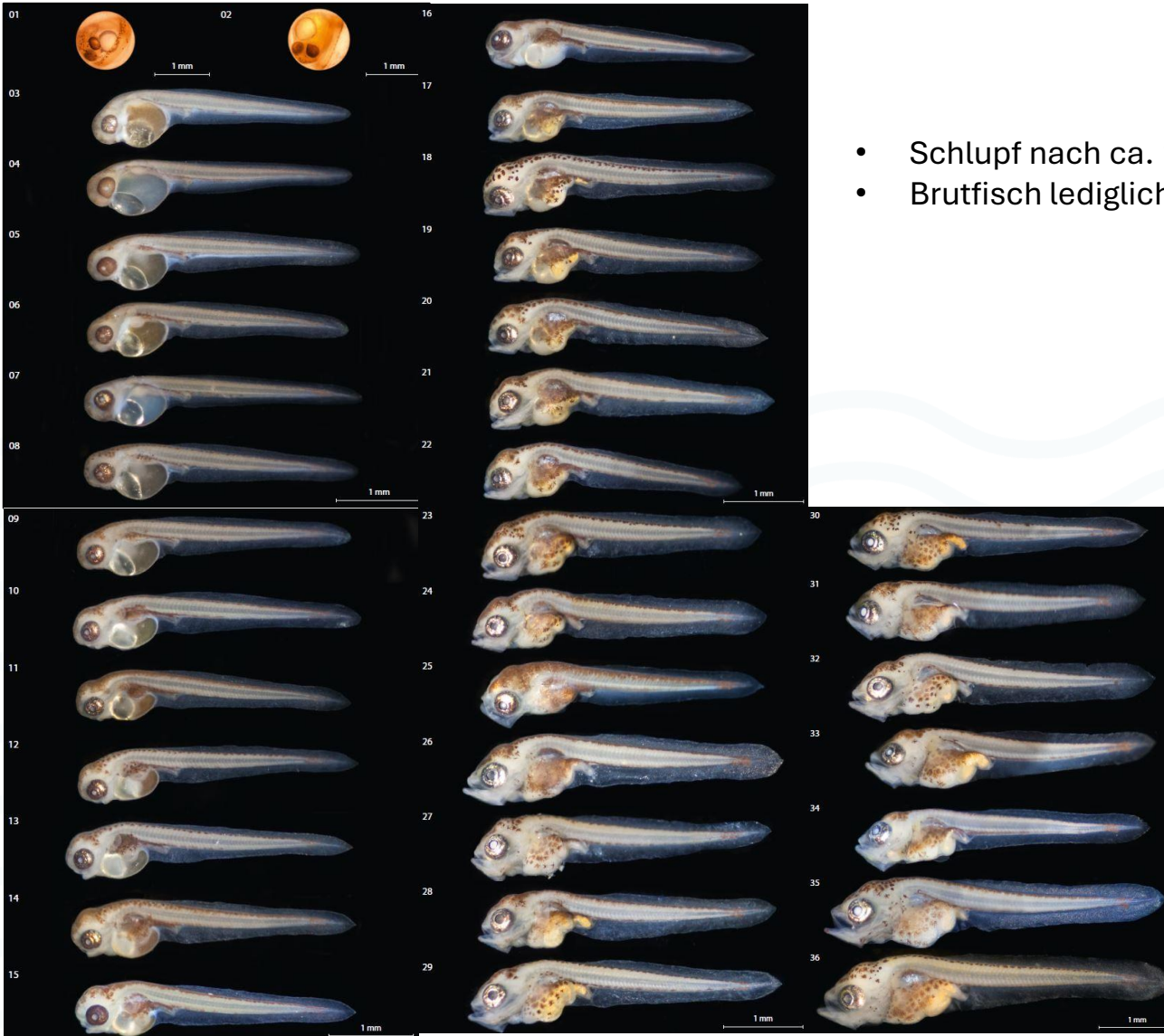
Laichsaison 2023

- 17 Liter Quappenlaich (ca. 14 Mio Eier)

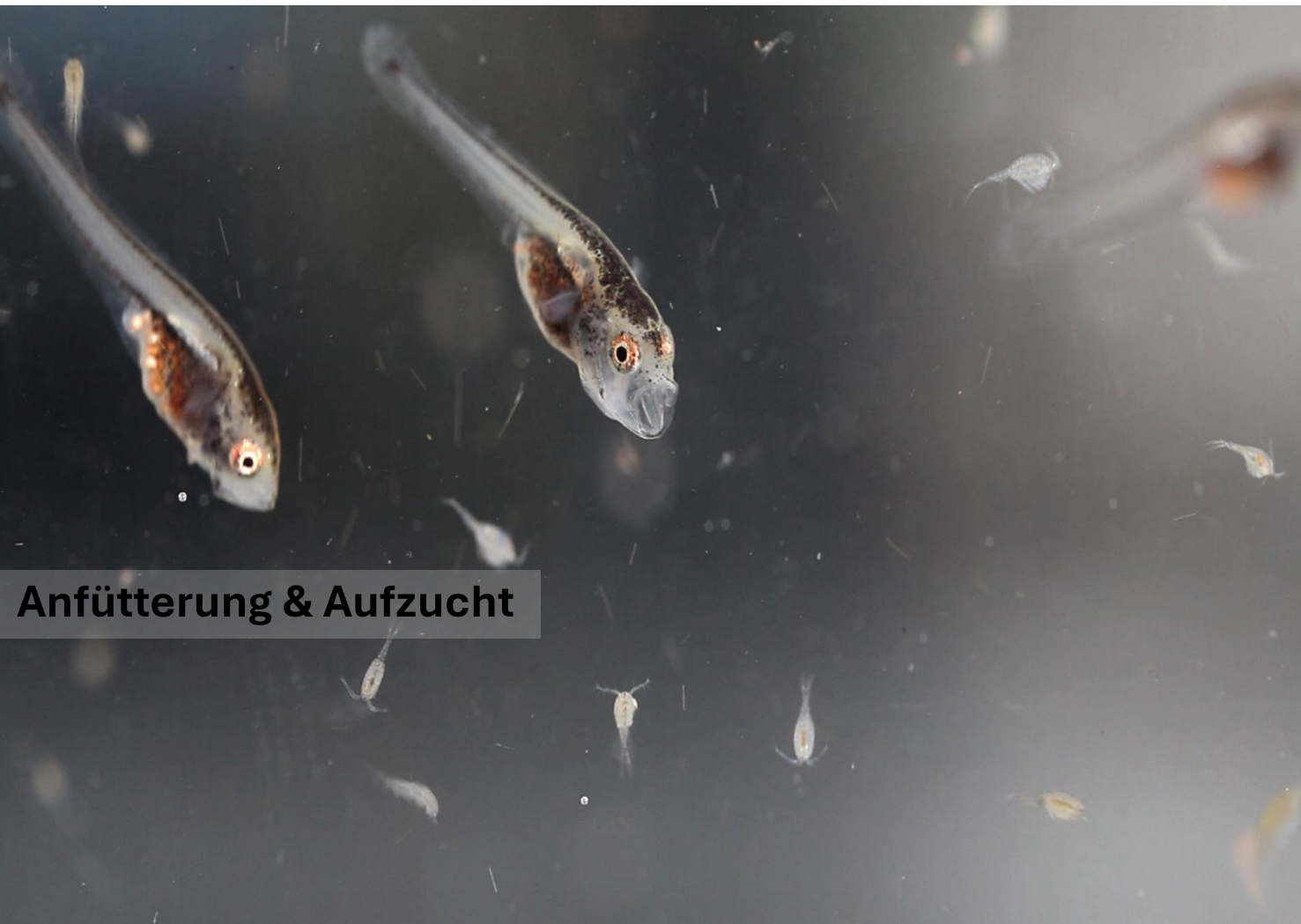




Larvenentwicklung



- Schlupf nach ca. 140 T°
- Brutfisch lediglich wenige Millimeter groß



Anfütterung & Aufzucht



Anfütterung & Aufzucht









Habitatbezogene Auswahl der Satzfishgrößen

- Brut – Still-/Flachwasserwasserbereiche
- Setzlinge – strömende Bereiche, Prädatoren



Merkblatt für den Besatz von Quappen (*Lota lota*)

Das Projekt zur *Wiederansiedlung der Quappe* besteht seit mittlerweile mehr als 10 Jahren. Die gesammelten Erfahrungen zum Besatz verschiedener geeigneter Bruthabitate sind im folgenden Textverlauf kurz zusammengefasst.

Laichverhalten und Lebensraum der Quappe

Die laichbereiten Quappen steigen in den Wintermonaten in die Nebengewässer und Oberläufe der Fließgewässer auf. Das Laichgeschäft findet bei Wassertemperaturen zwischen 1-4°C statt, die winzigen Eier der Quappe entwickeln sich am Bodengrund des Laichgewässers. Nach dem Schlupf der wenige Millimeter bemessenden Fischlarven verdrifft die winzige Quappenbrut stromabwärts. Naturgemäß treibt die Quappenbrut in die überfluteten Auenbereiche und wächst dort heran. In dieser Lebensphase ernährt sich die junge Quappe ausschließlich von Makrozoobenthos (Fischnährtieren) und ist gegenüber hohen Wassertemperaturen sehr anpassungsfähig.

Mit den Herbst-/Winterhochwässern gelangt die Quappe nun in den Hauptlauf des Gewässers, mit dem Beginn ihres zweiten Lebensjahres ernährt sie sich piscivor (fischfressend).

Quappen werden mit zwei bis drei Jahren geschlechtsreif, als ausgewachsener Fisch suchen sie im Sommer bevorzugt kühlere Gewässerabschnitte auf und sind deutlich inaktiver als in den Wintermonaten.

Besatzstrategien

Die Besatzstrategie sollte sich nach dem zu besetzenden Lebensraum, seiner Gewässerstruktur und der vorhandenen Fischfauna richten.

Quappenbrut, Q0
Körperlänge: 4 - 5 mm

Besatzzeitpunkt: März/April

Flache, bewachsene Stillwasserbereiche eignen sich um den Besatz mit Quappenbrut (Q0) durchzuführen. Die wenige Millimeter großen Brütlinge leben pelagisch (Freiwasser) und sind schwimmschwach. Aus diesem Grund sollten sie bestenfalls in Stillwasserbereichen mit dichtem Ufer- und Unterwasserpflanzenbewuchs ausgesetzt werden. Gewässerbereiche mit hohem Stichlingsbeständen sollten gemieden werden, Stichlinge üben eine außerordentlich hohe Prädation auf die jungen Quappenlarven aus.

Pro Hektar Wasserfläche wird eine Besatzmenge von 25.000 Stück Q0 empfohlen.



Ruhr Nachrichten

Die Rückkehr der Aalquappe: Fischart soll Ruhr aufwerten

In den kommenden vier Jahren sollen noch mehrfach Jungfische freigelassen werden, damit sich die Art den Lebensraum zurückerobern kann. Ob die Aakquappe wieder dauerhaft in der Ruhr heimisch werde, hänge davon ab, ob sich die Fischart auch ohne menschliche Hilfe reproduziert, sagte Fischexperte Markus Köhlmann vom Ruhrverband.

**WAZ**

Fische

Aalquappe in der Ruhr eingesetzt

[Zur Zoomansicht](#)



Foto: Ted Jones/WP

Mediathek Videos

Sendungen A-Z

Sendung verpasst | Livestream | NRW-Themen | Suche

Mediathek Videos
Sendungen A-Z
Lokalzeit
Lokalzeit Südwestfalen
Aalquappe zurück in der Ruhr

06Fr

07Sa

08So

09Mo

10Di

11Mi

12Do

13Fr

WDR

Lokalzeit Südwestfalen

▶ Video

09.08 20:03

Aalquappe zurück in der Ruhr

Lokalzeit Südwestfalen vom 09.11.2015

f

t

g+



[Start](#) » [Städte](#) » [Menden](#) » Neue Chance für die Aalquappe

Neue Chance für die Aalquappe

Den Grundstein dafür legten zum einen das Projekt des Landesfischereiverbandes Westfalen und Lippe e.V. in Kooperation mit dem Ruhrverband, zum anderen die sei
serabschnitte d
dafür, dass sich
ist es schön, da
in Arnsberg mö
Dieter Hammer





Neue Chance für die Aalquappe

10.11.2015 | 08:10 Uhr

Ruhr Nachrichten

Die Rückkehr der Aalquappe: Fischart soll Ruhr aufwerten

ARNBERG (DPA/LNW) Nach mehr als 100 Jahren schwimmen in der Ruhr wieder Aalquappen. 2000 Jungfische der Dorschfamilie gehörnden Fischart wurden am Montag in der Ruhr eingesetzt. Anglervereine in ein etwa 20 Kilometer langes größtes



Aalquappen sollen in die Ruhr eingesetzt werden. Foto: Bernd Stemmer/Best

renaturiertes Teilstück des Flusses in Arnberg eingesetzt. Die werte den Fluss auf, sagte Gewässerwart Thomas Havestadt v

«Ruhrwellen». In den kommenden vier Jahren sollen noch mehrfach Jungfische damit sich die Art den Lebensraum zurückerobern kann. Ob die dauerhaft in der Ruhr heimisch werde, hänge davon ab, ob sich menschliche Hilfe reproduziert, sagte Fischexperte Markus Kü

Ruhrverband.



Die Quappe wird in der Ruhr angesiedelt - Aktion Anglerverein und Umweltsüro. Foto: Ted Jones/WP

Die Ruhr ist um eine Fischart reicher: 2 200 Exemplare der zur Dorschfamilie gehörenden Aalquappe wurden im Alten Feld ins Gewässer eingesetzt – der Start für die Wiederansiedlung eines bedrohten Fisches.

Die Aalquappe (wissenschaftlich Lota lota) ist eine Fischart, die in der Ruhr seit 1970 durch die Schaffung natürlicher Gewässerreste wieder angesiedelt wurde. Die Aalquappe ist eine Fischart, die in der Ruhr seit 1970 durch die Schaffung natürlicher Gewässerreste wieder angesiedelt wurde. Die Aalquappe ist eine Fischart, die in der Ruhr seit 1970 durch die Schaffung natürlicher Gewässerreste wieder angesiedelt wurde.



mbau!

t reicher: 2200 Exemplare ins Gewässer eines bedrohten Fisches.

des Landesfischereiverbandes Ruhrverband zum

NESEE

dt
e
so

schon können die bis zu einem halben Meter lang

t zurück

nese von Erfolg gekrönt

von. Unterstützt wird die Wiedereinsiedlung der Aalquappe durch die Fischereiverbände und die Landeshauptstadt Essen. Die Aalquappe ist eine Fischart, die in der Ruhr seit 1970 durch die Schaffung natürlicher Gewässerreste wieder angesiedelt wurde. Die Aalquappe ist eine Fischart, die in der Ruhr seit 1970 durch die Schaffung natürlicher Gewässerreste wieder angesiedelt wurde.



Die angelfischereiliche Nutzung der Quappe

- Schützen und Nutzen -

*„Die Besatzmaßnahmen der Angler sind vielerorts weiterhin notwendig, viele Gewässer sind noch lange nicht im guten ökologischen Zustand. Dieser Umstand führt dazu, dass eine ausreichende, flächendeckende Reproduktion der Quappe fraglich ist.“ – **Arbeitsgemeinschaft Quappe***

- Sicherstellung einer erhöhten Akzeptanz der Fischereiausübungsberechtigten zur Fortführung /dem Beginn von Quappen-Besatz/Wiederansiedlungsmaßnahmen
- Positive Erfahrungen der Verbände und Behörden anderer Bundesländer (bspw. Niedersachsen)
- Überzeugung davon, dass man einen etablierten Fischbestand (unter Einhaltung d. rechtlichen Rahmenbedingungen) mit Hilfe der Angelfischerei nicht erlöschen kann



Die angelfischereiliche Nutzung der Quappe

- Schützen und Nutzen -



- Antrag auf die Entnahme der ganzjährig geschonten Quappe durch den LFV Westf. & Lippe
- Freigabe der Beangelung der Quappe im Rahmen einer Ausnahmegenehmigung (§4 Abs. 3, LFischVO) für die nächsten 5 Jahre.
- Festgelegte Gewässerkulisse
- Schonzeit, Mindestmaß & Fanglimit

Schonzeit: 15. Dezember – 28. Februar

Mindestmaß: 35 cm

Fanglimit: 2 Stück/Tag

Verbotene Fangmittel: Verbot der Reusenfischerei

Bezirksregierung
Arnsberg

Bezirksregierung Arnsberg • Postfach • 59817 Arnsberg
Landesfischereiverband Westfalen und Lippe e.V.
Sprakeler Str. 409
48159 Münster

Datum: 25. November 2019
Seite 1 von 2
Aktenzeichen:
51.3.1 - 6 - 2
bei Antwort bitte angeben
Auskunft erteilt:
Dr. Stemmer
bernd.stemmer@bezreg-
arnsberg.nrw.de
Telefon: 02931/82-2771
Fax: 02931/82-2819
Dienstgebäude:
Seibertzstr. 1
59821 Arnsberg

Genehmigung zur Entnahme ganzjährig geschonter Fische gemäß § 4 Abs. 3 Landesfischereiverordnung

Im Rahmen des Pilotprojektes zur Erhaltung und Erweiterung des Verbreitungsgebiets der Quappe in NRW bei gleichzeitiger Nutzung, wurde vom Fischereibeirat (Sitzung 08.10.2019) die befristete Aufhebung der ganzjährigen Schonzeit der Quappe befürwortet. Voraussetzung ist ein, mit oberen Fischereibehörden und Fischereiverband NRW e.V. abgestimmtes Besatzkonzept. Als Besatzfische dürfen nur Nachzuchten der Ursprungspopulation aus der Lippe verwendet werden. In mit diesen Fischen besetzten Gewässern dürfen nach den folgenden Regelungen Quappen beangelt werden.

Hiermit wird gemäß § 4 Abs. 3 Landesfischereiverordnung eine Ausnahmegenehmigung zum Fang von Quappen erteilt.

Nebenbestimmungen:
In der Schonzeit vom 15. Dezember bis 28. Februar dürfen Quappen nicht gezielt beangelt und nicht entnommen werden.

Das Mindestmaß beträgt 35 cm.

Fangbegrenzung von 2 Quappen pro Tag je Angler.

Andere Fangmittel (Reusen, Aalkörbe) außer Angelruten dürfen nicht für den Fang von Quappen eingesetzt werden.

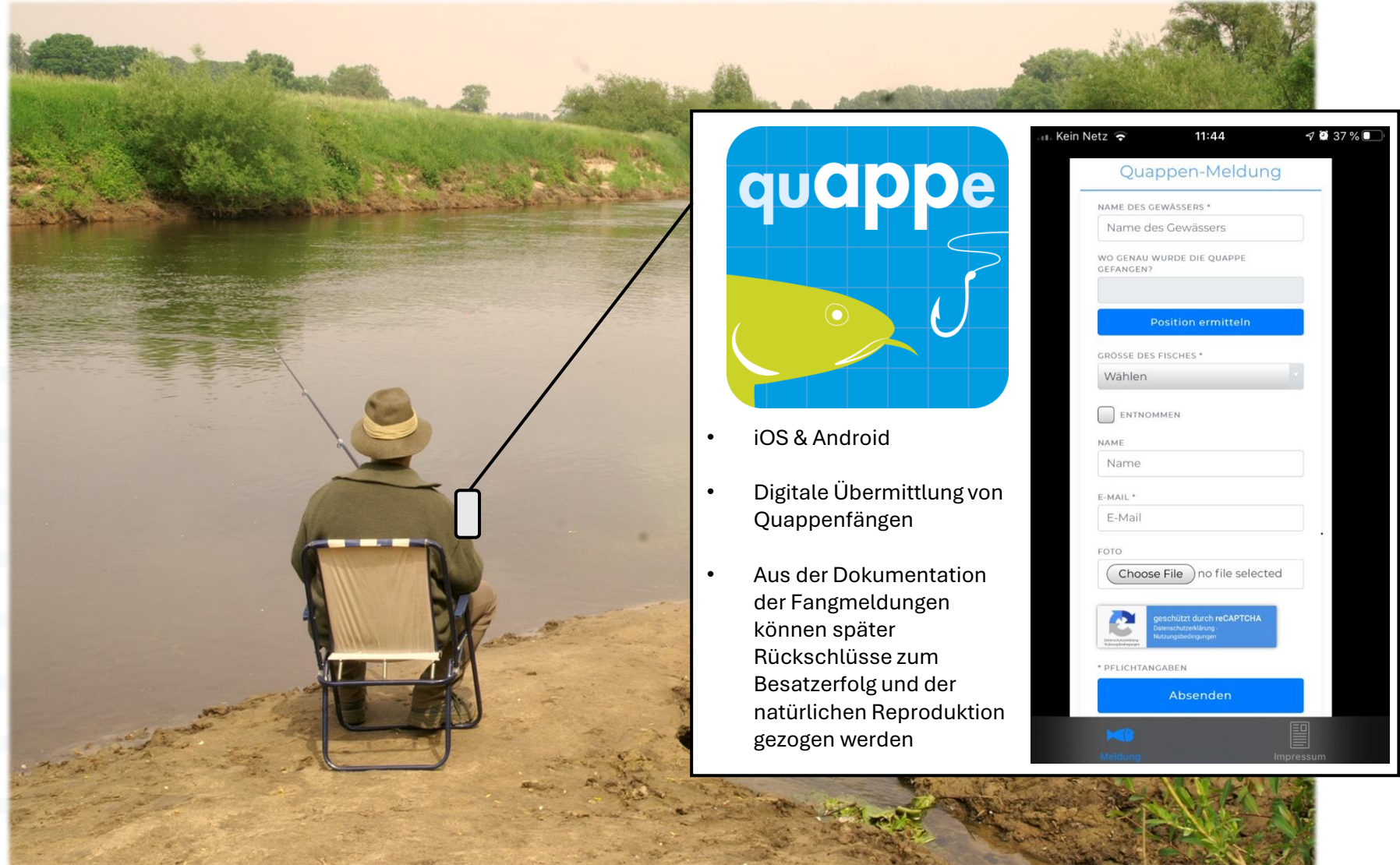
Hauptsitz:
Seibertzstr. 1, 59821 Arnsberg
Telefon: 02931 82-0
poststelle@bra.nrw.de
www.bra.nrw.de
Servicezeiten:
Mo-Do 08:30 – 12:00 Uhr
Di-Do 13:30 – 16:00 Uhr
Fr 08:30 – 14:00 Uhr
Landeshauptkasse NRW
bei der Helaba
IBAN:
DE27 3005 0000 0004 0080 17
BIC: WELADED3
Umsatzsteuer ID:
DE123878675

Wichtiger Hinweis (wegen weiterer digitaler Postbearbeitung):
Unterlagen bitte nicht klammern, heften oder kleben und möglichst im DIN-A4-Format senden.



Die angelfischereiliche Nutzung der Quappe

- Schützen und Nutzen -





- iOS & Android
- Digitale Übermittlung von Quappenfängen
- Aus der Dokumentation der Fangmeldungen können später Rückschlüsse zum Besitzerfolg und der natürlichen Reproduktion gezogen werden

Kein Netz 11:44 37 %

Quappen-Meldung

NAME DES GEWÄSSERS *
Name des Gewässers

WO GENAU WURDE DIE QUAPPE GEFANGEN?
Position ermitteln

GRÖSSE DES FISCHES *
Wählen

☐ ENTNOMMEN

NAME
Name

E-MAIL *
E-Mail

FOTO
Choose File no file selected

geschützt durch reCAPTCHA
Gefahrenabwehr
Nutzungsbedingungen

* PFLICHTANGABEN
Absenden

Meldung Impressum



Quappen stehen in Nordrhein-Westfalen auf der ‚Roten Liste‘ der Tiere, die vom Aussterben bedroht sind. Diese Fische stellen hohe Ansprüche an ihren Lebensraum. Ein Artenhilfsprogramm des Landesfischereiverbandes Westfalen und Lippe in Münster soll die Wiederansiedlung der Quappen in Nordrhein-Westfalen – ausgehend von der Lippe – fördern. Spektakuläre Filmaufnahmen von laichenden Quappen zeigen die fast unbekannte Fortpflanzung dieser heimischen und nachts aktiven Fischart. Im Mittelpunkt des Films stehen die kontrollierte Nachzucht von Quappen durch die Fischerei des Ruhrverbandes sowie der umfangreiche Besatz und Erfolgskontrollen von Anglern aus Hamm, die mit ihrem Engagement entscheidend zur Wiedereinbürgerung der Quappen beitragen.

Die Rettung der Quappen

14:14 Min.

YOUTUBE-Suchbegriff: *Die Rettung der Quappen*



L. Brackwehr, M. Bunzel-Drüke, U. Detering,
G. Jacobs, M. Kühlmann, S. Kuss, K. P. Lampert,
M. Möhlenkamp, B. Peinert, A. Petruck,
M. Scharf, V. Schulz, T. Seume, O. Zimball

**Die Quappe (*Lota lota*) im Einzugsgebiet
der Lippe: Ökologie, Schutzmaßnahmen,
Zucht und Wiederansiedlung**



Landesfischereiverband Westfalen und Lippe e.V.



ANGELN IST UNSERE NATUR.